

Stand: 08.05.2012

MODUL DOLMETSCHTHEORIE & MÜNDLICHE SPRACHMITTLUNG (5 Credits)	
Kurs-Name	Grundzüge der Dolmetschtheorie und -praxis
Lernziele	<p>Die TeilnehmerInnen sollen erste Einblicke gewinnen in</p> <ul style="list-style-type: none"> – die Unterschiede zwischen Übersetzen und Dolmetschen – die Unterschiede zwischen verschiedenen Dolmetschmodi, -typen und -settings (z. B. Konsekutiv- vs. Simultandolmetschen; Konferenz- vs. Kommunaldolmetschen) – die Herausforderungen und Besonderheiten des Dolmetschens (Prozesse, Strategien, Schwierigkeiten) – Ausbildung, Beruf und Zukunft von DolmetscherInnen <p>Sie sollen sich so ein Bild darüber machen können, ob sie die Vertiefung Konferenzdolmetschen als MA-Studiengang wählen wollen.</p>
Lerninhalte	<p>Themen:</p> <p>Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen Übersetzen und Dolmetschen / Mündlichkeit, Schriftlichkeit - Konsekutivdolmetschen - Simultandolmetschen - Gerichtsdolmetschen - EU-Dolmetschen - Rolle und Selbstverständnis der DolmetscherIn - Veränderungen im Berufsbild aufgrund der globalen Verbreitung von English als Lingua Franca</p>
Zu erwartende Gesamtarbeitsleistung (h)	60
Lehrform	Vorlesung
Aufteilung der Lehrformen	<p>Kontaktunterricht: 23 %</p> <p>Begleitetes Selbststudium: 17 %</p> <p>Autonomes Selbststudium: 60 %</p>
Leistungsnachweise	<p>Schriftliche Prüfung in den Prüfungswochen</p> <p>Dauer: DEU GS 60 Minuten, DEU FS 75 Minuten</p> <p>Hilfsmittel: keine</p>
Notengewichtung	40 % innerhalb des Moduls Dolmetschtheorie & Mündliche Sprachmittlung
Bemerkungen	
Unterrichtssprache	
Unterrichtsunterlagen	<p>Bowen, Margareta (1999): „Geschichte des Dolmetschens“. In: Snell-Hornby, Mary et al. (Hrsg.), Handbuch Translation. Tübingen, Stauffenburg, 43–46.</p> <p>Gile, Daniel (1995): Basic Concepts and Models for Interpreter and Translator Training. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins.</p> <p>Kalina, Sylvia (1998): Strategische Prozesse beim Dolmetschen, Tübingen, Kapitel 1, 2.</p> <p>Kalina, Sylvia, Best, J. (2002): Übersetzen und Dolmetschen. Eine Orientierungshilfe. Tübingen/Basel: Francke.</p> <p>Pöchhacker, Frank (2000): Dolmetschen. Konzeptuelle Grundlagen und deskriptive Untersuchungen. Tübingen: Stauffenburg, Kapitel 1, 3, 6.</p>

Kurs-Name	Teilkurs Mündliche Sprachmittlung L2 DEU-FS1
Lernziele	<p>Die Studierenden kennen die wesentlichen Strategien zur relativ fließenden mündlichen Übertragung eines kürzeren Textes (z.B. Interviews, einfache Zeitungsartikel), nachdem sie sich kurz vorbereitet haben (ohne Wörterbücher).</p> <p>Sie beherrschen weitgehend die grundlegenden Methoden zur Risikominderung bei der Übertragung.</p> <p>Sie verfügen über grundlegende sprachliche Kompetenzen, um die inhaltliche Qualität der Übertragung weitgehend zu sichern, d.h. möglichst umfassende Gewährleistung von Vollständigkeit, Genauigkeit, Kohärenz, Korrektheit.</p> <p>Sie verfügen über grundlegende sprecherische Kompetenzen zur weitgehenden Sicherung der sprachlichen Qualität der Übertragung: Tempo, Artikulation, Betonung und Umgang mit Hesitationslauten und Eigenkorrekturen.</p> <p>Sie sind zunehmend fähig einen Ausgangstext zu erfassen, ein mentales Konzept zu entwickeln und die wesentlichen Inhalte flüssig und kohärent wiederzugeben.</p>
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> – Stimmführung in der mündlichen Übertragung von Texten – Spontanes Erfassen der konstitutiven Elemente eines Textes – Abbau syntaktischer Komplexität und Abruf von zielsprachigen Lexemen über Synonyme und Paraphrasen – Förderung der Kreativität und Flexibilität im Umgang mit dem Wortschatz und der Syntax – Übersetzungsstrategien (zusammenfassend und integral)
Zu erwartende Gesamtarbeitsleistung (h)	30
Lehrform	<p>Seminar mit folgenden möglichen Unterrichtsformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Einzelne Performanz – Gruppenarbeit
Aufteilung der Lehrformen	<p>Kontaktunterricht: 11 %</p> <p>Begleitetes Selbststudium: 46 %</p> <p>Autonomes Selbststudium: 43 %</p>
Leistungsnachweise	<p>Mündliche Prüfung in den Prüfungswochen (15 Minuten):</p> <p>Integrale Übersetzung eines gemeinsprachlichen Textes im Umfang von circa 250 Wörtern nach 4–5 Minuten Vorbereitungszeit</p>
Notengewichtung	<p>1/3 der Kursnote</p> <p>20 % innerhalb des Moduls Dolmetschtheorie & Mündliche Sprachmittlung</p>
Bemerkungen	<p>Der Kurs Mündliche Sprachmittlung L2 besteht aus drei parallel laufenden Teilkursen: Mündliche Sprachmittlung GS-FS1, Mündliche Sprachmittlung FS1-GS und Mündliche Sprachmittlung intralingual FS2.</p>
Unterrichtssprache	Jeweilige Zielsprache
Unterrichtsunterlagen	

Kurs-Name	Teilkurs Mündliche Sprachmittlung L2 FS1–DEU
Lernziele	<p>Die Studierenden kennen die wesentlichen Strategien zur fließenden mündlichen Übertragung eines kürzeren Textes (z. B. Interviews, einfache Zeitungsartikel), nachdem sie sich kurz vorbereitet haben (ohne Wörterbücher).</p> <p>Sie beherrschen die grundlegenden Methoden zur Risikominderung bei der Übertragung.</p> <p>Sie verfügen über gute sprachliche Kompetenzen, um die inhaltliche Qualität der Übertragung zu sichern, d. h. Gewährleistung von Vollständigkeit, Genauigkeit, Kohärenz, Korrektheit.</p> <p>Sie verfügen über gute sprecherische Kompetenzen zur Sicherung der sprachlichen Qualität der Übertragung: Tempo, Artikulation, Betonung und Umgang mit Hesitationslauten und Eigenkorrekturen.</p> <p>Sie sind zunehmend fähig einen Ausgangstext zu erfassen, ein mentales Konzept zu entwickeln und die wesentlichen Inhalte wiederzugeben.</p>
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> – Stimmführung in der mündlichen Übertragung von Texten – Spontanes Erfassen der konstitutiven Elemente eines Textes – Abbau syntaktischer Komplexität und Abruf von zielsprachigen Lexemen über Synonyme und Paraphrasen – Förderung der Kreativität und Flexibilität im Umgang mit dem Wortschatz und der Syntax – Übersetzungsstrategien (zusammenfassend und integral)
Zu erwartende Gesamtarbeitsleistung (h)	30
Lehrform	<p>Seminar mit folgenden möglichen Unterrichtsformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Einzelne Performanz – Gruppenarbeit
Aufteilung der Lehrformen	<p>Kontaktunterricht: 11 %</p> <p>Begleitetes Selbststudium: 46 %</p> <p>Autonomes Selbststudium: 43 %</p>
Leistungsnachweise	<p>Mündliche Prüfung in den Prüfungswochen (15 Minuten):</p> <p>Integrale Übersetzung eines gemeinsprachlichen Textes im Umfang von circa 250 Wörtern nach 4–5 Minuten Vorbereitungszeit</p>
Notengewichtung	<p>1/3 der Kursnote</p> <p>20 % innerhalb des Moduls Dolmetschtheorie & Mündliche Sprachmittlung</p>
Bemerkungen	<p>Der Kurs Mündliche Sprachmittlung L2 besteht aus drei parallel laufenden Teilkursen: Mündliche Sprachmittlung GS–FS1, Mündliche Sprachmittlung FS1–GS und Mündliche Sprachmittlung intralingual FS2.</p>
Unterrichtssprache	Jeweilige Zielsprache
Unterrichtsunterlagen	

Kurs-Name	Teilkurs Mündliche Sprachmittlung L2 FS2
Lernziele	<p>Die Studierenden sind weitgehend in der Lage, Artikulation, Intonation und Prosodie der Standardsprache korrekt anzuwenden.</p> <p>Sie sind in der Lage, kulturspezifische Sachverhalte sprachlich adäquat und verständlich zu formulieren.</p> <p>Sie sind fähig, grundlegende Argumentationsstrategien- und -techniken anzuwenden und können sie in verschiedenen Kommunikationssituationen einsetzen.</p> <p>Sie sind für kulturell-konventionell bedingte Kommunikationsstrategien sensibilisiert und können diese situationsgerecht umsetzen.</p> <p>Sie sind mit den verschiedensten mündlichen Kommunikationsformen in der Arbeitswelt vertraut und können davon Gebrauch machen.</p>
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> – Artikulation, Intonation und Prosodie der Standardsprache – Erarbeiten von Statements, Mitteilungen, Communiqués unter Berücksichtigung verschiedener Kommunikationsformen der Arbeitswelt – Begrüssung, Einführung in ein Thema (Sitzung); Eröffnung einer Diskussion; Konzeption und Durchführung einer Besichtigung, Rundgang, (Touristen-)führung – Argumentationsübungen – Systematische Umformulierungen von Register und Sprachstil, Umschreibung, Zusammenfassung – Einüben verschiedener kulturell-konventionell bedingter Kommunikationsstrategien. <p><i>N.B. Unter den oben genannten Punkten ist mindestens einer der Vorschläge pro Kategorie auszuwählen.</i></p>
Zu erwartende Gesamtarbeitsleistung (h)	30
Lehrform	<p>Seminar mit folgenden möglichen Unterrichtsformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Einzelne Vorträge/Präsentationen – Gruppenarbeit – Gruppendiskussionen
Aufteilung der Lehrformen	<p>Kontaktunterricht: 11 %</p> <p>Begleitetes Selbststudium: 46 %</p> <p>Autonomes Selbststudium: 43 %</p>
Leistungsnachweise	<p>Mündliche Einzel- oder Gruppenprüfung in den Prüfungswochen (15 Minuten). Das Setting entspricht den während des Semesters behandelten Kommunikationsformen und -situationen. Das Thema stammt aus einem landeskundlichen Kontext und wird den Studierenden eine Woche vorher mitgeteilt. Es kann auch in Form eines Kompendiums vorgegeben werden. Erlaubt sind den Studierenden während der Prüfung nur Stichwortnotizen.</p> <p>Bei Gruppenprüfungen nimmt die Studiengangleitung die Einteilung vor.</p>
Notengewichtung	<p>1/3 der Kursnote</p> <p>20 % innerhalb des Moduls Dolmetschtheorie & Mündliche Sprachmittlung</p>
Bemerkungen	<p>Der Kurs Mündliche Sprachmittlung L2 besteht aus drei parallel laufenden Teilkursen: Mündliche Sprachmittlung GS–FS1, Mündliche Sprachmittlung FS1–GS und Mündliche Sprachmittlung intralingual FS2.</p>
Unterrichtssprache	Jeweilige Zielsprache
Unterrichtsunterlagen	